

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Band: 22 (1944)
Heft: 12

Nachruf: Otto Ingold-Sauter
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wälder nicht mehr durchwandern, deren weite, grüne Hallen Dir ein froher Aufenthalt waren, wo Dein müdes Herz die Ruhe umfassen hielt. Sie und Deine zahlreichen Kameraden werden Dich missen – um Dich trauern – da sie fühlen, daß einer ihrer Besten sie verlassen hat. Möge das Bewußtsein, daß Dein Leiden beendet, den tiefen Schmerz Deiner Gattin, Deiner Kinder lindern, die herbe Wehmut der Freunde in treues Gedenken wandeln.

Ihre Blumen auf Deiner letzten Ruhestätte sind das äußere Symbol des Dankes, ihrer Trauer – Ruhe in Frieden. *Burki*

Otto Ingold-Sauter †

Trotzdem wir schon lange wussten, dass unser Ehrenmitglied und Freund Otto Ingold schwer leidend war, hat uns die Nachricht von seinem am 1. August abhin erfolgten plötzlichen Hinscheiden, schwer beeindruckt. Als Mitbegründer des Vereins für Pilzkunde Biberist und Umgebung, war er bereits im ersten Vereinsvorstand als Kassier an der Vereinsleitung beteiligt u. gehörte diesem Vorstande bis zum Jahre 1940 an, wo er dann eine Wiederwahl aus gesundheitlichen Gründen ablehnte. Nur ungern liessen wir ihn ziehen, denn wenn in dieser langen Zeit der Verein irgend etwas ausserordentliches auf dem Programm hatte, dann durften wir bestimmt mit seiner Mitarbeit rechnen. Die Hauptversammlung vom Jahre 1940 ehrte dann Otto Ingold in Anerkennung seiner langjährigen Mitarbeit und Verdienste durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft.

Am 6. Juni 1877 in Subingen als jüngstes Kind einer kinderreichen Familie geboren, kam Otto Ingold schon ganz jung zu Pflegeeltern nach Frankreich, wo er auch den grössten Teil seiner Jugendjahre verlebte. Den Rest der Schulzeit genoss er in Liestal und absolvierte dann in Basel eine Lehrzeit als Elektriker. Zu den von Roll'schen Eisenwerken in Gerlafingen kam er 1899 und hatte von da an mit seiner Frau Domizil in Biberist. Von jeher ein Freund der Natur, insbesondere des Waldes, war es kein Zufall, dass unser Otto bei der Gründung eines Vereins für Pilzkunde in Biberist aktiv beteiligt war und mit den Geschicken des Vereins für immer verbunden blieb. In diesen seinen Bestrebungen wurde er von seiner Frau unterstützt. Wenn wir heute hier den Verdiensten unseres Ehrenmitgliedes gedenken, dann können wir nicht umhin, als auch diejenigen seiner allgemein beliebten und allezeit fröhlichen Gattin anzuerkennen. Wenn wir irgendwie der Mitwirkung unserer Frauen bedurften, dann war Frau Ingold bestimmt auch dabei, d. h. wenn es ihre Gesundheit erlaubte. Aber leider war Frau Ingold schon seit Jahren leidend und musste sich schonen, was unserem Otto manchen Kummer verursacht haben wird. Ein schwerer Schlag bedeutete es für ihn, als ihm Anfangs 1941 seine Gattin durch den Tod entrissen wurde, um so mehr, da er zu dieser Zeit bereits selbst schon sehr leidend war.

Am 31. März 1943 erfolgte dann im Werk Gerlafingen seine Pensionierung. Leider zu spät, als dass unser Otto Ingold noch einige schöne Jahre in Ruhe hätte geniessen können. Diese Ruhezeit war für ihn ein Leidensweg. Aufenthalte im Bürgerspital in Solothurn brachten ihm wohl vorübergehend einige Erleichterung, doch keine Heilung mehr. Ein Herzschlag machte dann am 1. August mittags seinem Leiden ein Ende. So ist er uns für immer in die ewigen Jagd-

gefilde vorausgegangen. Wir aber wollen ihm ein treues Andenken bewahren. Seinen Angehörigen und seinen zwei Söhnen unser Beileid. *Sch.*

Jos. Juresceck †

Jos. Juresceck trat im Jahre 1932 in unseren Verein und war eines der eifrigsten Mitglieder, das selten an einem Anlaß fehlte. Sein schlichtes und liebenswürdiges Wesen wirkten wohltuend. Ein schweres Leiden verhinderte ihn, in den letzten Jahren öfters an unseren Exkursionen teilzunehmen. Als die Novemberstürme seinen lieben Wald des bunten Kleides beraubten, da ging auch er – 75jährig – zur ewigen Ruhe. Wir verlieren in ihm einen treuen Kameraden. Ehre seinem Andenken. *Verein für Pilzkunde Aarau und Umgebung*

Zur Jahreswende

Das letzte Heft beschließt für uns alle ein ereignisreiches, sorgenschweres Kriegsjahr. Wir wollen es unseren verehrten Lesern zustellen, indem wir allen für das kommende Jahr alles Gute, der gemarterten Welt aber den ersehnten Frieden wünschen. Allen unseren getreuen Mitarbeitern und Förderern sei für ihre Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

Die kommende Zeit stellt auch uns vor neue Aufgaben. Wir wollen sie gemeinsam, zielbewußt anpacken und energisch lösen. Halten wir der schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde und dem Verbands in selbstloser, ausdauernder Arbeit die Treue, dann kann uns in dieser Hinsicht um die Zukunft nicht bange werden.

Wohl ist sich die Redaktion bewußt, daß die Zeitschrift in mancher Hinsicht noch besser werden kann und muß. Helfet alle mit, dann wird uns bereits das kommende Jahr dem Ziele näher bringen. *Die Redaktion*

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Jubiläumsfeier des Vereins für Pilzkunde Horgen

Am 30. September letztthin feierte der Verein für Pilzkunde Horgen, unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder, sein 10jähriges Bestehen. Die beiden verdienten Förderer des Vereins, die Herren Jakob Schneebeli und Willy Schelbli, wurden bei diesem Anlasse zu Ehrenmitgliedern ernannt. In einem interessanten Rückblick hielt Herr Rud. Peczinka die Tätigkeit des Vereins fest und gedachte in Dankbarkeit der initiativen Tätigkeit der Sektion Zürich bei dessen Gründung. Ein Pilzessen wurde in die Feier einbezogen und allgemein freute man sich des festen Fundamentes auf dem der Verein nach dem ersten Dezennium seines Bestehens steht. *W. K.*

Pilzausstellung in Männedorf

Öffentliche Veranstaltungen bedeuten gewöhnlich für kleine Vereine ein finanzielles Wagnis. Der Verein für Pilzkunde Männedorf, der am 23. und 24. September eine Pilzausstellung im Restaurant zur «Post» in Männedorf veranstaltete, kann in dieser Hinsicht mit Befriedigung das ökonomische Ergebnis dieser Pilzschau betrachten.

Es war bis jetzt üblich solche Ausstellungen unter der Leitung eines auswärtigen Pilzbestimmers zu organisieren und dieser Umstand belastete die Sektionskasse nicht unempfindlich. Dieses Jahr musste allerdings auf diese Mithilfe des Zentralverbandes verzichtet werden, da infolge Militärdienst und anderweitiger Beanspruchung niemand abkömmlich war. Der Verein war gezwungen